

**Bordeaux** (borbö) ☉, oberhalb der Gironde (Schironad), an der Stelle der Garonne, bis wohin die Flut noch die größten Seeschiffe trägt. Große Weinausfuhr. — Nördl. das kleine Cognac (Kognak), an der Charente (scharant), ebenso der Kriegshafen Rochefort (roschfört) und der Kognak ausführende Handelshafen La Rochelle (roschäll), der jetzt wegen der Anschwellungen einen großen Vorhafen bekommen hat: La Pallice (pallisch). — Ndl. von Rochefort Limoges (limösch) ☉, Porzellanfabrikaen (Kastlinerde). — An der verfallenden Loire-Mündung erhielt die stillgewordene Handelsstadt Nantes („nänat“) ☉ (Edikt 1598) einen großen Vorhafen: St. Nazaire (häns nazähr). Großer Seekanal nach Nantes im Bau. — An der fjordähnlich zerrissenen Steilküste der Bretagne die besetzten Kriegshäfen Lorient und vor allem Brest (brest) ☉, einer der schönsten und geschüttesten Häfen der Welt. Lebhafteste Hochseefischerei.

## Belgien.

§ 416. Ungemein günstige Lage als das Herz des westlichen Mittel-Europas; altes Durchgangsland, schon im frühesten Mittelalter blühend durch den Verkehr mit den italienischen Städten, (erst Brügge, dann Antwerpen größter Stapelplatz jenseits der Alpen). Küste ungünstig; Seeverkehr durch die niederländische Wester-Schelde; Antwerpen erster Hafen des europäischen Festlandes; Handel fast zur Hälfte Durchgangshandel. — Im südöstlichen Bergland in der Maas-Sambre-Linie großes, erzeiches Kohlenlager; das Hügel- und Flachland eine nordische Lombardei, die Städte mit reichem mittelalterlichem Gepräge. Überall lebhafteste Industrie. Im Süden romanische, im Norden germanische Bevölkerung. — Im Verhältnis zu seiner Größe steht Belgien mit seinen Adererträgen, seiner Rindviehzucht, seiner Eisen-, Zink- und Bleigewinnung, seiner Industrie und seinem Eisenbahnnetz in Europa an erster, mit seiner Kohलगewinnung und seinem Handelsumsatz an zweiter Stelle.

### Städte in Belgien.

(9 Provinzen, nämlich 4 flämische im Tieflande: Limburg, Antwerpen, Ostflandern, Westflandern; 4 wallonische im Hügel- und Gebirgslande: Hennegau, Namur [namähr], Lüttich und Luxemburg; 1 gemischte: Südrabant [Norderabant ist eine holländische Provinz].)

1. In Südrabant die Hst. **Brüssel**, franz. **Bruxelles** ☉, an der Grenze des Hügel- und Flachlandes, auf der Sprachscheide. Die vornehme Oberstadt spricht vorwiegend wallonisch (französisch), die enge, industrielle Unterstadt flämisch (deutsch). Schöne mittelalterliche Bauten, z. B. das Rathaus, aber auch prächtige moderne Gebäude; der Sitz von Kunst, Wissenschaft und Industrie (daher „Klein-Paris“). Hauptgewerbe immer noch die Spizenkloppelei („Brüsseler und Brabanter Spizen“), Teppichweberei, Tuch- und Baumwollweberei. Kanalverbindung mit der Schelde und dem Kohlengebiet

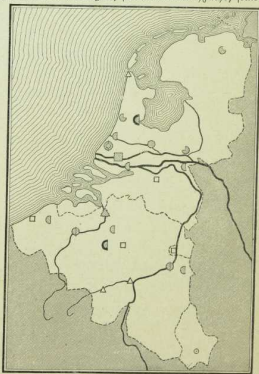


Abb. 266. Belgien und die Niederlande.  
Aufgaben wie bei Italien!